

12. Oktober 2004  
Kurier

## **6. Donauquerung Vor Verhandlungen zwischen Wien und Bund**

Noch diese Woche werden die mit Spannungen erwarteten Verhandlungen zwischen dem Bund und der Stadt Wien um die Künftige sechste Donauquerung beginnen. Es geht um die Frage, ob der von Wien gewünschte Donautunnel oder die von der Straßenbaufinanzierungsgesellschaft ASFINAG wegen der weit geringeren Kosten vorgeschlagene Brücke kommt.

Wie berichtet, gab es seitens des Wiener Bürgermeisters Michael Häupl einen empörten Aufschrei, als die ASFINAG in der Vorwoche der Brücke den Vorzug gab. Das komme im Nahbereich des Nationalparks Lobau nicht in Frage, meinte das Stadtoberhaupt.

Worauf Verkehrsminister Hubert Gorbach Verhandlungen mit Wien ankündigte.

Leider erwies sich eine Radio-Meldung, derzufolge die Verhandlungen schon Montag starteten, als vorschnell. Verkehrsstadtrat Rudolf Schicker bedauerte, weder vom Ministerium noch von der ASFINAG mit einem Terminwunsch konfrontiert worden zu sein. Die ASFINAG bestätigte dies, ergänzte aber: „Richtig ist, dass die Verhandlungen noch diese Woche beginnen werden.“

Dagegen sprach sich die Grüne Maria Vassilakou aus. Sie plädierte für eine „Nachdenkpause“ in Sachen Wien-Umfahrung. Zunächst sollten nur kleine Ortsumfahrungen in der Donaustadt gebaut werden.